

Zum Beginn der Predigt wird das Lied von Clueso „Neuanfang“ per youtube eingespielt

JAKOB - Ein Neuanfang ist möglich!

- ich kann den Wind nicht ändern, nur die Segel drehen
- tausend Fragen schlagen Rad
- Veränderung braucht einen klaren Kopf
- was tut gut, was tut weh
- Herzlich willkommen: Neuanfang!

Als ich dieses Lied von Clueso „Neuanfang“ zum ersten Mal vor einigen Wochen gehört habe, dachte ich, das dieser Text sehr gut zu meinem Predigtthema passt. Die Art und Weise wie genial Clueso in diesem Lied formuliert und die Situationen in einer Veränderung beschreibt, hat mich sehr angesprochen

(und ausserdem finde ich den Song auch einfach genial)

Wie geht es Dir, wenn Du an Neuanfang denkst?

Was bist Du für ein Typ?

Bist Du derjenige der sich auf etwas Neues freut?

... einer, der die Chancen in etwas Neuem sieht und offen ist für eine Veränderung und einen Neuanfang?

Oder bist Du eher derjenige, der sich wohlfühlt, wenn eigentlich alles so bleibt, wie es ist und dem die Gedanken an Veränderung eher Sorgen und Ängste bereiten?

Als ich mich vor einigen Monaten gerne gemeldet habe, heute zu predigen und mir Gedanken über ein mögliches Predigtthema gemacht habe, habe ich an eine Geschichte im alten Testament gedacht;

eine Geschichte die mich schon lange begeistert. Es geht um die Geschichte von Jakob. Schon sehr lange habe ich mich mit der Person und der Geschichte von Jakob beschäftigt und sie fasziniert mich immer wieder aufs Neue.

Die Predigt war so gut wie fertig geschrieben , vor 2 Wochen, und dann kam es ganz plötzlich und für mich völlig unvorbereitet zu einer Veränderung in meiner beruflichen Situation und ich merkte, dass es darauf ankommt, ob mein Vertrauen zu Gott und seiner Zusage das ER mich und uns (als Familie) versorgt, wirklich glaube. Und ich möchte an dieser Stelle zu seiner Ehre sagen, dass ich ganz tief erlebt habe, dass ich mich von Gott geführt und getragen gefühlt habe und das dies mir ein wunderbares Fundament für meine Entscheidungen und meine Gedanken gegeben hat.

Und umso mehr habe ich gemerkt und gespürt, dass das Thema der Predigt eine ganz tiefe Relevanz in meinem persönlichen Leben hat und ich dies in den letzten Wochen nochmal ganz stark erleben konnte.

Daher freue ich mich umso mehr, heute meine Gedanken und Eindrücke weitergeben zu können.

Also, steigen wir ein in die Jakobs Geschichte:

Die meisten von Euch werden wahrscheinlich die Jakobs Geschichte kennen, aber ich möchte uns gerne am Anfang eine ganz kurze Zusammenfassung zur Geschichte Jakobs geben, bis wir zu der Bibelstelle kommen, die den Hauptschwerpunkt meiner Predigt haben soll.

Jakob ist als Sohn von Isaack und Rebekka geboren. Er hatte einen Bruder Esau, dieser war der Erstgeborene, d.h. er hatte weitreichende Erbrechte. Esau war auch der Liebling des Vaters, aber Jakob, war der Liebling seiner Mutter. Jakob hatte Esau mit einer fiesen List, und unter Mithilfe seiner Mutter, das Erstgeburtsrecht und den Segen des Vaters "abgelugst", darüber war ein heftiger Streit entfacht und dies führte dazu, dass Jakob in großer Sorge um sein Leben flüchten musste.

Damit wir uns gemeinsam etwas in die Lage von Jakob versetzen können, lese ich uns dazu den Bibelvers, er steht in 1. Mose 27, 41-45:

Esau konnte es Jakob nicht vergessen, daß er ihn um den väterlichen Segen gebracht hatte. Er fasste den Plan, seinen Bruder umzubringen. Ich warte nur noch, "bis mein Vater unter der Erde ist", sagte er.

Als Rebekka davon erfuhr, ließ sie Jakob rufen und sagte zu ihm: Dein Bruder Esau will sich an dir rächen und dich umbringen. Darum tu, was ich dir sage: Flieh nach Haran zu meinem Bruder Laban! Bleib einige Zeit dort, bis sich der Zorn deines Bruders gelegt hat und er nicht mehr daran denkt, was du ihm angetan hast. Sobald du wieder zurückkehren kannst, werde ich dir Nachricht schicken.

- Elberfelder Übersetzung-

Jakob machte sich auf den Weg und auf seiner Reise hat er eine tiefe und wegweisende Begegnung mit Gott (in einem Traum), da dieser so eindrücklich ist, lese ich uns diese Bibelstelle, die zwar etwas länger ist, aber ich finde sie so eindrücklich:

ich lese Auszüge aus 1 Mose 28, 12-22:

Und Jakob zog aus von Beerscheba und ging nach Haran. Und er gelangte an eine Stätte und übernachtete dort; denn die Sonne war schon untergegangen...

Und er träumte:

Und siehe, eine Leiter war auf die Erde gestellt, und ihre Spitze berührte den Himmel; und siehe, Engel Gottes stiegen darauf auf und nieder. Und siehe, der Herr stand über ihr und sprach:

Ich bin der Herr, der Gott deines Vaters Abraham und der Gott Isaacks; das Land, auf dem du liegst, dir will ich es geben und deiner Nachkommenschaft. Und deine Nachkommenschaft soll wie der Staub der Erde werden, und du wirst dich ausbreiten nach Westen und nach Osten und nach Norden und nach Süden hin; und in dir und in deiner Nachkommenschaft sollen gesegnet werden alle Geschlechter der Erde. Und siehe, ich bin mit dir, und ich will dich behüten überall, wohin du gehst, und dich in dieses Land zurückbringen; denn ich werde dich nicht verlassen, bis ich getan habe was ich zu dir geredet habe.

Da erwachte Jakob aus seinem Schlaf und sagte: Fürwahr der HERR ist an dieser Stätte, und ich habe es nicht erkannt! Und er fürchtete sich und sagte: Wie furchtbar ist diese Stätte! Dies ist nichts anderes als das Haus Gottes und dies die Pforte des Himmels.

Und Jakob stand früh am Morgen auf und nahm den Stein, den er an sein Kopfende gelegt hatte, und stellte ihn auf als ein Gedenkstein und goss Öl auf seine Spitze. Und er gab dieser Stätte den Namen Bethel... Und Jakob legte ein Gelübde ab und sagte: Wenn Gott mit mir ist und mich behütet auf diesem Weg, den ich gehe, und mir Brot zu essen und Kleidung anzuziehen gibt und ich in Frieden zurückkehre zum Haus meines Vaters, dann soll der HERR mein Gott sein.

- Elberfelder Übersetzung-

Was für eine Begegnung die Jakob in seinem Traum hat und was für eine Zusage für das Leben von Jakob mitten in dieser schwierige Lebenssituation.

Soviel zur kurzen Vorgeschichte von Jakob,

(... was für eine Geschichte; ein Familienstreit und eine Geschichte in der mit allen Mitteln versucht, seine Rechte durchzusetzen, ein eigentlich wirklich filmreifer Stoff!)

Nachdem wir Jakob etwas näher kennengelernt haben, machen wir einen Sprung in der Geschichte, und zwar 20 Jahre später.

Jakob war nach seiner Flucht über 20 Jahre bei seinem Onkel Haran gewesen und hatte für ihn gearbeitet. Er war zu Reichtum gekommen, aber er hatte mehr und mehr Heimweh. Sein Wunsch zurückzukommen und seine Familie zu sehen, wurde immer stärker. Doch, da war diese Angst vor seinem Bruder Esau, die Angst das er ihm, trotz der langen Zeit noch nicht vergeben hatte.

Die Sehnsucht wurde immer größer und eines Tages erschien Gott Jakob wieder in einem Traum:

1. Mose 31,3

Und der Herr sprach zu Jakob: kehre zurück in das Land deiner Väter und zu deiner Verwandtschaft. Ich werde mit dir sein.

- Elberfelder Übersetzung-

Und was macht Jakob,...

er sammelte seine Familie und sein Hab und Gut und macht sich auf den Weg.

Was mich fasziniert ist die Konsequenz Jakobs, er packt seine Sachen und seine Familie und macht sich aufgrund der Zusage Gottes auf den Weg.

Wir glauben ja, dass Gott auf unterschiedliche Weise zu uns Menschen sprechen kann. Bei einigen geschieht dies in Träumen, manche haben einen starken inneren Impuls, durch Gedanken oder in der Begegnung mit anderen Menschen, dass Gott einen Hinweis/Wegweisung gibt, wir sprechen dabei auch von der Führung durch Gottes Heiligen Geist.

Und Jakob macht sich auf den Weg und je länger er unterwegs ist und die Begegnung mit seinem Bruder Esau näher kommt, desto mehr steigt in Jakob die Furcht auf:

- wie wird Esau reagieren, wie wird er mich aufnehmen?

Wenn ich dies versuche auf mein persönliches Leben zu übertragen:

Ich weiß nicht, wie es Dir geht, aber ich fühle mich an dieser Stelle so angesprochen.

Ich mache mich in meinem Leben auf den Weg und gehe einen Punkt an, den ich verändern möchte. Die ersten Schritte sind von Vertrauen und Konsequenz gekennzeichnet und je länger ich unterwegs bin und je stärker der Druck der Veränderung wird, desto mehr kommen Ängste und Zweifel in mir hoch. Wie bei Jakob, je länger er unterwegs war und je näher er Esau und der Begegnung mit ihm kam, ich versuche dies mal auf meine persönliche Situation zu übertragen, je stärker ich an den Kern meines persönlichen Problems komme und ich Handlungsweisen verändern möchte, desto furchtvoller und unsicherer werde ich, und wurde auch Jakob.

Kennst Du das auch?

Wie geht es Dir in solchen Situationen?

Und auch hier finde ich es sehr interessant, wie Jakob durch diese Geschichte geht.

Erste Feststellung: **Er geht weiter!**

Er geht weiter, trotz aller Ängste und Befürchtungen kehrt er nicht um und geht weiter seinen Weg. Aber wie interessant zu sehen, er ist im Vertrauen auf Gott losgegangen und was macht er jetzt? Er versucht sich abzusichern, wir lesen:

... da schickt Jakob Boten Voraus und trug ihnen auf: " Geht zu Esau und richtet ihm aus: Jakob, dein Bruder, kehrt heim. Er will sich mit dir versöhnen." Aber die Boten kamen nach einigen Tagen wieder zurück. Sie meldeten Jakob: " Dein Bruder zieht dir mit 400 Mann entgegen." Als Jakob das hörte, wurde ihm Angst und Bange.

- zitiert aus Neukirchener Bibel, Irmgard Weth

Was für eine Zuspitzung, Jakobs Angst wird immer größer und es ist interessant, was wir zu seiner Reaktion lesen, wie Jakob mit Gott redet:

Du Gott Abrahams und Gott Isaaks, meines Vaters. Hast Du nicht gesagt: Zieh wieder heim? Hast du mir nicht versprochen: ich will mit dir sein? Ach Herr, du hast mir so viel Gutes erwiesen. Ich weiß, ich bin es nicht wert. Ich hatte nur diesen Wanderstab, als ich dies Land verließ. Doch nun sind aus mir zwei große Lager geworden. Ich bitte Dich, Herr. rette mich vor meinem Bruder! Ich habe große Angst. Sicher will er mich töten, mitsamt meiner Familie.

- zitiert aus Neukirchener Bibel, Irmgard Weth

Jakob sendet die Boten daraufhin nochmals aus und dieses Mal lässt er Geschenke mitbringen. Vielleicht kann ich Esau damit versöhnen, ...

Und trotz allem, Jakobs Angst bleibt.

Jakob geht weiter und wir lesen das Jakob und Esau nur noch der Grenzfluss Jabbok trennte.

Voller Angst und Sorge dachte Jakob an den kommenden Tag, an dem er Esau begegnen wird.

Und was passierte dann, wir lesen, dass Jakob plötzlich zusammen zuckt. Es stand eine dunkle Gestalt vor ihm. Jakob kämpfte mit ihm und der Kampf spitzt sich zu. Jakob kassiert einen Schlag auf seine Hüfte und spürt einen stechenden Schmerz.

... der Kampf ging die ganze Nacht

... der neue Morgen dämmert schön und es dämmert auch Jakob:

- war es ein Engel Gottes oder vielleicht sogar Gott selbst mit dem ich gerungen hatte?

Da spricht das Gegenüber: Lass mich gehen!

Aber Jakob hielt ihn fest und sagte: ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn!

Er fragte: wie heißt Du? Jakob heiße ich. Da sprach er: ab heute sollst Du einen neuen Namen bekommen:

Israel-Gotteskämpfer

Was für eine Geschichte. Gott offenbart sich Jakob aufs Neue. Aber ganz anders als zuvor in Bethel.

Gott will nicht, dass Jakob unvorbereitet der Begegnung mit seinem Bruder entgegengeht. Die Schuld, die Jakob vor über 20 Jahren auf sich geladen hat, steht unversöhnt im Raum,...

Wie könnte dieser Kampf gedeutet werden: Allein Gott kann Schuld aufheben. Jakob erfährt dies im Ringen und im Kampf mit Gott. Es ist ein schmerzliche Kampf, aber zugleich auch heilsam.

Jakob geht nicht als Sieger aus dem Kampf. Er wurde empfindlich verletzt (Jakob hinkt an seiner Hüfte).

Aber dennoch lässt ihn Gott nicht los und Jakob klammert sich an Gott (in allem Schmerz und aller Verletzung) und spricht zu ihm:

Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn!

Und was tut Gott, er segnet Jakob. Dieser Segen ist aber anders, als er ihn bisher erfahren hatte (durch den materiellen Reichtum, seinen Besitz, seine Privilegien, durch seinen Kinderreichtum,...); sondern es ist Gottes Vergebung, die Jakob trotz seiner Schuld am Leben erhält und die ihn trotz seiner Verfehlungen, zum Segensträger für andere machen wird.

Gott nimmt Jakob den alten Namen (Jakob-Betrüger) und gibt ihm einen neuen Namen und damit auch eine neue Identität, eine neue Existenz: Israel, der ihn als Stammvater des Volkes Gottes ausweist und Gott von allen Völkern gesegnet hat.

Was für eine Sichtweise: Gott setzt Jakob zum Segen trotz aller Verfehlung, seiner Zweifel, seiner Tricks und seines Ungehorsam. Gott sieht auf sein Herz und sieht ihn als würdig an, als Stammvater für sein gesegnetes Volk anzusehen. Mir zeigt das Gottes Maßstäbe anders sind als meine. Gottes Sichtweise und Gottes Perspektive in der Beurteilung von Menschen ist eine andere als die, die ich bei Menschen ansetze.

Und kommen wir zurück zur Geschichte und der anstehenden Begegnung zwischen Jakob und Esau, was ist die Folge der nächtlichen Begegnung.

Jakob geht zu Esau und Esau empfängt ihn und wir lesen dazu:

1. Mose 33,4

Esau aber lief ihm entgegen, umarmte ihn und fiel ihm um den Hals und küsste ihn und sie weinten.

- Elberfelder Übersetzung-

Was für eine Wendung:

- wie viel Sorgen hatte sich Jakob gemacht?
- was hatte Jakob nicht alles aus seiner Verzweiflung und seinem schlechten Gewissen gegenüber Esau unternommen?

Aber Gott schenkt Gnade und Vergebung. Gott bereitet den Boden für einen Neustart, für echte Versöhnung und für eine neue Berufung.

Ich fühle mich durch diese Geschichte sehr angesprochen und vielleicht geht es Dir auch so. Wie oft versuchen wir mit unseren eigenen Planungen unser Leben zu gestalten. Aber was zeigt uns diese Bibelgeschichte. Ich möchte mal einige Punkte herausstellen, die mir wichtig geworden sind:

1.) Gott hat ein Interesse an meinem persönlichen Leben.

Was für eine Gewißheit, der Gott, der Himmel und Erde geschaffen hat, hat mich persönlich im Blick und hat ein Interesse am Gelingen meines Lebens. Ich bin ihm nicht zu klein oder zu unbedeutend das er sich nicht hilfreich an meine Seite stellt und mir Orientierung gibt.

2.) Gott will an mein Herz

Er freut sich, wenn ich ihn in meine intimsten Gedanken, Planungen und meine Sorgen und Ängste mit einbeziehe.

3.) Gott freut sich, wenn ich ihm ganz vertraue

und im Vertrauen auf ihn mein Leben gestalte und ausrichte.

4.) Gottes Gedanken für mich und uns sind von großer Gnade und Zuwendung bestimmt

Wie in unserer Geschichte. Jakob kämpfte mit Gott, so wie wir auch häufig mit Gott Ringen und ihn vielleicht in manchen Lebenssituationen nicht verstehen können, und wie in der Geschichte, geht Jakob verwundet aus dem Kampf, aber Gott segnet das Vertrauen Jakobs und bereitet die Begegnung mit seinem Bruder vor. Vergebung ist geschehen, Schuld ist vergeben und so kann ein wirklicher Neuanfang geschehen.

An dieser Stelle möchte ich Dir gerne eine persönliche Frage stellen. Vielleicht fühlst Du Dich in einem dieser Punkte, die in der Geschichte vorkommen, angesprochen. Du spürst, dass es da etwas gibt, dass Dich von Gott trennt. Vielleicht ist es eine Situation, wo Du mit einem Mitmenschen im Unfrieden lebst und spürst, dass dich diese Situation mehr und mehr belastet und auch deine Beziehung zu Gott belastet wird. Vielleicht ist es eine Abhängigkeit in der Du lebst und du spürst das diese dich immer mehr vereinnahmt, immer größer wird in deinem Leben und diese Abhängigkeit deine Beziehung zu Gott, und vielleicht auch die Beziehung zu deinen Mitmenschen belastet.

Ich weiß nicht, ob es einen solchen Punkt in deinem Leben gibt, aber was können wir aus dieser Erfahrung Jakobs lernen:

Gott steht mit offenen Armen bereit für Vergebung und Versöhnung. Er freut sich, wenn wir im Vertrauen Schritte auf ihn zu machen. So wie es Jakob sagte in allem Ringen und der Auseinandersetzung mit Gott:

Ich lasse Dich nicht, Du segnest mich denn!

Und Gott segnete das Vertrauen Jakobs und stellte seine Leben auf eine ganz neue Basis. Gott spricht Jakob eine neue Zukunft zu und dies gilt auch heute noch für uns.

Gott möchte dir begegnen und dir in deinem Leben Hilfestellung und Orientierung sein und er wartet auf Dich und Deinen Schritt auf ihn zu.

Vielleicht bist du das erste Mal hier in der Gemeinde (oder siehst uns im livestream zu) und du bist auf der Suche, dann wünsche ich Dir, dass Du spürst und erlebst, dass Gott sich auf eine Begegnung mit dir freut.

Er wartet auf einen jeden von uns mit offenen Armen. So, wie wir es in Jeremia 29,13 lesen können:

Und sucht ihr mich, so werdet ihr mich finden, ja, fragt ihr mit eurem ganzen Herzen nach mir, so werde ich mich von euch finden lassen, spricht der Herr.

-Elberfelder Übersetzung-

Dazu möchte ich Dich einladen.

Komme zu ihm, mit allem was Dich beschäftigt, mit deiner Freude und Deinen Sorgen, er wartet auf Dich.

So wie ich meine Predigt überschrieben habe, wünsche ich Dir, das Du dies erfährst:

Ein Neuanfang ist möglich!

Gott segne Dich!

Textquellen:

- Bibelzitate aus der Bibelübersetzung „Elberfelder Bibel“
- Zitate aus „Das Alte Testament“, Irmgard Weth, neu erzählt und kommentiert